

**HONGKONG UND MACAU**

\*

\*

\*\*\*\*\*

\*(39)

**Wahlbeteiligung nur 27% bei Kommunalwahlen in Hongkong**

Am 6. März wurden in der britischen Kolonie Hongkong das "Urban Council" (Stadtrat) und das "Regional Council" (Landrat) gewählt (DGB, 8.3.86). Beide Organe sind zuständig für das Gesundheitswesen, die Erholungseinrichtungen sowie für Sport- und Kulturangelegenheiten in dem Stadt- bzw. Landgebiet (New Territories). Für das "Urban Council" bewarben sich 39 Kandidaten um 15 Sitze und für das "Regional Council" 40 Kandidaten um 12 Sitze. Insgesamt sind 362.725 Wahlberechtigte zur Urne gegangen, die Wahlbeteiligung lag damit nur bei 27% (23,2% bei den Wahlen zum "Urban Council" und 35,9% bei den Wahlen zum "Regional Council"). Bei den Kommunalwahlen zu den Bezirksversammlungen im März letzten Jahres haben noch 476.530 oder 35,5% der registrierten Wähler ihre Stimmen abgegeben (vgl. C.a., März 1985, S. 159, Ü 51).

In Hongkong sind bislang nur auf kommunaler Ebene allgemeine und direkte Wahlen durchgeführt worden. Nach dem Plan der Hongkonger Regierung sollen bis zur Rückkehr der Kolonie an China im Jahr 1997 allmählich diese Wahlform bis auf die Ebene der Zentralregierung ausgedehnt werden. Die VR China hat in den letzten Monaten wiederholt die Briten davor gewarnt, in Hongkong während der Übergangszeit ein parlamentarisches System westlichen Stils einzuführen (vgl. C.a., Feb. 1986, S. 77, Ü 42). Die Öffentlichkeit Hongkongs, von der von Beijing gesteuerten Presse abgesehen, empfand zwar bei dieser Warnung Unbehagen, zeigte sich aber durch ihr passives Wahlverhalten politisch nach wie vor unparteilich. Das allgemeine politische Desinteresse ist offenbar darauf zurückzuführen, daß bei den kommunalen Wahlen die große Politik ja nicht zum Thema gehört. Außerdem gibt es in Hongkong immer noch keine Möglichkeit zur Bildung politischer Parteien - freie Wahlen ohne Parteien sind denn auch sozusagen wie eine Suppe ohne Salz. -ni-

\*(40)

**Neue Bankkrisen in Hongkong**

In den letzten Monaten sind in Hongkong wieder zwei Banken in Krisensituationen geraten. Anfang Dezember des vorigen Jahres rief die Kah Wah Bank, die über 28 Filialen verfügt, um Hilfe. Sie ist dem Vernehmen nach vom Konkurs der Singapur-Firma "Pan Electric Industries", einer der großen Schuld-

ner der Ka Wah Bank, schwer betroffen. Sowohl die VR China als auch die Regierung Hongkongs setzten sich für die Rettung der Bank ein, um eine Ausweitung der Bankkrise in der Kolonie zu vermeiden. So haben die von der VR China 1979 gegründete Investitionsfirma "China International Trust and Investment Corporation" (CITIC) und das Finanzministerium Hongkongs am 22. März eine Vereinbarung über die Reorganisierung der Ka Wah Bank unterzeichnet. Zuvor hatte die CITIC am 6. März erklärt, daß sie bereit sei, mit einer Investition in Höhe von 350 Mio. HK\$ (7,80 HK\$ = 1 US\$) 95% der neuen Aktien von der Ka Wah Bank - nach einer Zusammenlegung der alten im Verhältnis von 20:1 sowie einer Kursfestlegung auf 1 HK\$ pro Stück (vor der Aussetzung lag der Kurs am 29. November 1985 bei 1,12 HK\$) - zu übernehmen. Damit befindet sich die Bank praktisch im Besitz der CITIC. Aber sie will nicht ohne weiteres auf das Risiko der von der Bank bislang vergebenen und unsicher gewordenen Kredite eingehen, deren Deckung wird sich auf nur drei Jahre beschränken. Falls diese Gelder, deren Volumen nicht bekanntgegeben wurde, oder ein Teil davon innerhalb von drei Jahren noch immer nicht zurückgefordert werden können, soll die Hongkonger Regierung mit ihren Devisenreserven der CITIC gegenüber die Rückgarantie übernehmen (DGB, 8. u. 24.3.86; TKB, 13. u. 27.3.86; AWSJ, 12. u. 24.3.86; IHT, 11.3.86).

Nur fünf Tage nach der Vereinbarung mit der CITIC über die Rettung der Ka Wah Bank mußte die Hongkonger Regierung wieder einem anderen Geldinstitut, der "Union Bank", die zwölf Filialen in Hongkong hat, unter die Arme greifen. Ebenfalls aufgrund einer Reihe von fragwürdigen Krediten an Firmen in Südostasien, mutmaßlich in Höhe von 265 Mio. HK\$, befindet sich die Bank in einer kritischen Situation. Am 27. März übernahm die Regierung die Bank und beauftragte die Firma Jardine Fleming & Co. mit deren Management. Zur Überwindung der Krise gewährt die Regierung wieder eine Garantie mit ihren Devisenreserven.

Davor hatte die Hongkonger Regierung am 28. September 1983 die Hang Lung Bank und am 6. Juni 1985 die Overseas Trust Bank übernommen. Einige Mitglieder des Legislativrats (Legco) haben die Regierung kritisiert, daß die Devisenreserven wiederholt für die Rettung von privaten Banken verwendet würden (DGB, 29.3.86). Am 7. März gab die Regierung den Entwurf eines neuen Bankgesetzes bekannt, mit dem die Überwachung des Finanzbereiches verstärkt und die Kontrolle der Eigentümer, der Kreditvergaben und

der Liquidität verschärft werden. Der Gesetzesentwurf wurde inzwischen dem Legco vorgelegt, der die Beratungen im Mai aufnehmen wird (NfA, 11.3.86). -ni-

\*(41)

**Macau dehnt sich weiter aus**

Trotz der bereits für dieses Jahr angekündigten chinesisch-portugiesischen Verhandlungen über die Zukunft Macaus nimmt die Kolonie noch ein großes Projekt zur Landgewinnung aus dem Meer in Angriff. Nach einem Plan, der bereits am 7. März eingeführt wurde, soll die Fläche der Macau-Halbinsel um 1/6 oder 101 ha vergrößert werden. Die Arbeit wird in drei Phasen durchgeführt; in der ersten dreijährigen Phase werden schon 45 ha neues Land gewonnen werden. In der Vergangenheit hat Macau durch Landgewinnung aus dem Meer sein Territorium fast verdoppelt. Das neue Projekt stützt sich auf eine Vereinbarung vom Februar 1983 zwischen der Regierung von Macau und der chinesischen Provinzregierung Guangdong (TKB, 13.3.86). -ni-